



Detektive in der Managerhaftpflicht

Robert Reinartz, Teamleiter Underwriting bei der VOV GmbH, über einen spannenden Job, der neben Zahlenverständnis auch detektivischen Spürsinn verlangt: der D&O-Underwriter.

In Deutschland sind inzwischen sieben von zehn Geschäftsführern abgesichert gegen Ansprüche, die vom eigenen Unternehmen oder Insolvenzverwaltern geltend gemacht werden. Das Problem: Häufig reicht schon einfache Fahrlässigkeit wie eine versäumte Frist aus, um Verantwortliche in Haftung zu nehmen. Solche Risiken zu versichern, entwickelt sich angesichts der massiven Marktveränderungen durch Digitalisierung und strengerer Regulierung zu einem spannenden Feld für analytisch begabte Denker.

Vereinfacht ausgedrückt versichern in der D&O-Versicherung (Directors and Officers Insurance) Unternehmen die angestellten Manager, um sie bei einem Schaden für die Firma vor finanziellen Ansprüchen zu schützen. Doch wer glaubt, es ginge nur um „Big Money“, irrt. Auch mittelständische Unternehmen und deren Manager sind gefährdet. Schlimmstenfalls haften die Verantwortlichen mit ihrem gesamten Privatvermögen.

Big-Data-Analysen und künstliche Intelligenz spielen bei Schadenprognosen künftig eine sehr große Rolle

Spezialprodukt mit hoher Komplexität

Statistisch gehören Ansprüche durch Insolvenzverwalter, dienstvertragliche Auseinandersetzungen und Unternehmensschäden durch falsche Kalkulation zu den häufigsten Gründen, die Firmen dazu bringen, von den eigenen Managern plötzlich Geld zu fordern. Daraus resultiert auch einer der häufigsten Irrtümer vor allem bei Gründern: So ist die Haftung bei einer GmbH auf die Unternehmenseinlage der Gesellschafter begrenzt, doch werden Manager direkt belangt, steht häufig die eigene finanzielle Existenz auf dem Spiel. Das macht die D&O-Versicherung, die vor diesen Ansprüchen schützt, zu einem Spezialprodukt mit hoher Komplexität.

D&O-Unterwriter können sich deshalb auf eine ebenso abwechslungsreiche wie spannende Tätigkeit freuen. Sie berechnen Versicherungsprämien und beziehen dabei neben unternehmensspezifischen Kennzahlen auch Geschäftsberichte, Presseveröffentlichungen und andere öffentlich zugängliche Informationen mit ein. Was einerseits nach einem trocknen Bürojob mit vielen Zahlen klingt, erfordert andererseits also auch ein gewisses detektivisches Gespür.


Wiederkehrende Muster entdecken

So lernt ein D&O-Unterwriter nicht nur das individuelle Unternehmen, das Geschäftsmodell und die internen Strukturen kennen, sondern auch die

Branche, das wirtschaftliche Umfeld und bei großen Unternehmen das internationale Parkett – beste Voraussetzungen, um Expertenwissen aufzubauen und wirtschaftliche Zusammenhänge zu ergründen. Zwar gehört auch eine gewisse Portion versicherungstechnisches Know-how dazu. Der eigentliche Reiz besteht aber darin, wiederkehrende Muster zu entdecken, Branchentrends zu erspüren und aus teils lehrreichen Überraschungen die richtigen Schlüsse zu ziehen.

D&O-Underwriter beschäftigen sich auch mit interessanten Zukunftsfragen. Was passiert zum Beispiel bei einem Unfall mit autonom gesteuerten Fahrzeugen? Müssen Manager damit rechnen, dass das Unternehmen sie dafür verantwortlich macht? Hätten sie besser testen lassen oder kontrollieren müssen? Fragen wie diese führen unter Umständen zu gänzlich neuen Versicherungsprodukten – eine Entwicklung, in die sich die Underwriter mit ihrem Wissen unmittelbar einbringen können. Und das wiederum ist eine Grundlage für den Erfolg von Digitalisierungsstrategien. Big-Data-Analysen und künstliche Intelligenz spielen etwa bei Schadenprognosen künftig eine sehr große Rolle. Doch die Plausibilisierung versicherungstechnischer Szenarien verbleibt beim Menschen.





Es geht darum, Risiken zu entdecken, die sich durch gesellschaftlichen Wandel und digitalen Fortschritt ergeben

© atomazu – shutterstock.com

Einstieg ins D&O-Underwriting

Die besten Chancen haben Absolventen mit juristischer oder betriebswirtschaftlicher Ausbildung und die sich zusätzlich bereits der Versicherungsmaterie genähert haben. Dann lockt ein Job, in dem sich schnell Verantwortung übernehmen lässt. Denn die Abschlüsse der D&O-Underwriter, also die gezeichneten Risiken einerseits und möglicherweise eintretende Schäden andererseits, wirken sich unmittelbar auf das Unternehmensergebnis aus. Im Gegenzug locken attraktive Gehälter und ein weitgehend sicherer Job.

Das gilt selbst für Quereinsteiger aus MINT-Studiengängen, die zwar noch versicherungstechnisches Basiswissen aufbauen müssen, jedoch fit darin sind, „das große Ganze“ zu betrachten. Konkret geht es darum, versicherbare Risiken zu entdecken, die sich durch den gesellschaftlichen Wandel und den digitalen Fortschritt ergeben. Auf diese Weise strahlen die in der Industrie zunehmend kürzeren Innovationszyklen in die Versicherungswirtschaft ab und bieten auch Quereinsteigern in einer Versicherungsnische ein neues Betätigungsfeld.

Spezialgeschäft mit Spaßfaktor

Keine Angst brauchen Bewerber vor einer zahlengetriebenen Vertriebsmaschinerie zu haben. Auf absehbare Zeit bleibt die D&O-Versicherung ein Spezial- statt Massengeschäft. Viel eher geht es um empathische Fähigkeiten im direkten Kundenkontakt. Das sind typischerweise Makler(pools), mit denen die D&O-Underwriter Versicherungsbedingungen für die Unternehmen aushandeln. Allerdings kommen zunehmend auch Einzelpersonen auf die Idee, Risiken durch eine persönliche D&O-Versicherung abzudecken.

Insgesamt gehört das D&O-Underwriting, sowohl was den Spaßfaktor als auch die Abwechslung im Job angeht, zu den eher unterschätzten Berufen. Inzwischen verabschieden sich viele Versicherer von starren Hierarchien und gehen dazu über, verstärkt in Netzwerken zu arbeiten und situationsbezogen die verfügbare Expertise zu bündeln. Das erleichtert sowohl den Start als auch die spätere Karriere.



© Robert Reinartz / VOV GmbH

Robert Reinartz, Jahrgang 1968, ist seit 2004 als Underwriter und D&O-Experte bei der **VOV GmbH** in Köln tätig. Seit 2007 leitet er das Underwriting-Team. Er hat in Münster Jura studiert.